

Mittwoch den 20. Jänner 1875.

(138—3) Nr. 9882.

Kundmachung.

Von der mit hierortiger Kundmachung vom 19. Dezember 1874, Z. 9196, erfolgten Concurskündigung zur Wiederbesetzung des ersten Platzes der Katharina Frein von Lichtenthurnschen Studentenstiftung jährlicher 107 fl. 20 kr. hat es abzukommen.

Laibach, am 2. Jänner 1875.

K. k. Landesregierung für Krain.

(187—2) Nr. 176.

Bezirksthierarztstelle.

Bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Tschernembl ist die neu sistemisierte Stelle eines k. k. Bezirksthierarztes in der zehnten Rangklasse mit den systemmäßigen Bezügen zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre documentierten, und mit dem Nachweise über die Kenntnis der slovenischen oder einer ihr verwandten slavischen Sprache versehenen Gesuche

bis längstens 10. Februar 1875

bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen.

Laibach, am 8. Jänner 1875.

K. k. Landespräsidium für Krain.

(639—3) Nr. 9721.

Kundmachung

der k. k. Landesregierung für Krain, betreffend den Vorspannspreis für Krain vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1875.

Der Gesamtvergütungspreis für ein Vorspannpferd und eine Meile ohne Unterschied des Geschäftszweiges (Beamten-, Militär-, Gendarmerie-, Arrestanten- und Schubvorspann; letztern jedoch mit der Beschränkung auf jene Stationen, in welchen nicht durch Minuendolicitationen ein anderer Schubfuhrpreis erzielt wird) und des Vorspannehmers (Beamte, Offiziere, Mannschaft u. s. w.) wird für die Zeit vom 1. Jänner bis 31sten Dezember 1875 mit sechsundsechzig (66) Kreuzern für das Herzogthum Krain festgesetzt.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß alle übrigen Bestimmungen des Erlasses der k. k. Landesregierung vom 10. Oktober 1859, kundgemacht im Landesregierungsblatte vom Jahre 1859, II. Theil, XVI. Stück, Nr. 16, betreffend den Vorspann in Krain für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1875 aufrecht erhalten bleiben.

Laibach, am 24. Dezember 1874.

Der k. k. Hofrath:

Widmann m. p.

(215—1) Nr. 8313.

Studentenstiftung.

Von der Jakob von Schellenburg'schen Studentenstiftung ist mit Beginn des Schuljahres 1874/75 der II., III., IV. und VII. Platz im Jahresertrage von je 49 fl. 94 kr. in Erledigung gekommen.

Zum Genusse dieser Stiftungsplätze sind geeignet, arme oder nur wenig bemittelte, im Inlande, vorzugsweise in Tirol geborne und vor allem dem Stifter oder dessen Ehegattin anverwandte studierende Jünglinge, welche mindestens für die erste Gymnasialklasse vorbereitet sind, berufen. Die Stiftung kann auch in den höhern Studien genossen werden.

Die Gesuche um diese Stiftung sind durch die betreffende Schuldirektion an den gefertigten Landesauschuß

bis 20. Februar 1875

zu überreichen und mit dem Taufscheine, dem Impfung-, Dürftigkeits- und dem letzten Schulzeugnisse, im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft auch mit dem legalen Stammbaume zu belegen.

Laibach, am 14. Jänner 1875.

Vom krainischen Landesauschuße.

(214—1) Nr. 97.

Concursauschreibung.

Zur Besetzung der bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz erledigten Stellvertreterstelle in der VIII. Rangklasse und mit einer Dienstzulage von 300 fl. ö. W. wird der Concurs

bis 15. Februar 1875

ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle haben ihre belegten Gesuche im Dienstwege hieher zu leiten.

Graz, am 16. Jänner 1875.

K. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(52—2) Nr. 4.

Postrittgeld.

Das Postrittgeld für ein Pferd und eine einfache Post wird vom Monate Jänner bis Ende März 1875 für Extraposten und Separatfahrten im Küstenlande mit . . . 1 fl. 87 kr.

in Krain 1 " 75 "

festgesetzt.

Hievon wird das Publicum insolge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 26. Dezbr. 1874, Zahl 37998, in Kenntnis gesetzt.

Triest, am 3. Jänner 1875.

K. k. Postdirection.

(224—2) Nr. 426.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laibach als Preßgericht über Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 10 vom 14. Jänner 1875 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ auf der ersten und zweiten Seite abgedruckten, mit „Na Notranjskem 9. jan.“ überschriebenen, mit „Boj maj narodno-liberalno“ beginnenden und mit „Z odločnim i. t. d.“ endenden Correspondenzartikels, begründe den Thatbestand des Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe und Ordnung nach dem § 65 lit. a St. G. und es werde nach § 493 der St. P. O. vom 23. Mai 1873, Z. 119, und dem § 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6, R. G. B. de 1863 die vom k. k. Landespräsidium in Laibach als Sicherheitsbehörde in Einvernehmen mit der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme der Nummer 10 vom 14. Jänner 1875 der besagten Zeitschrift bestätigt und zugleich die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, sowie die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare, dann die Zerstörung des versiegelten Satzes des beanstandeten Artikels der obigen Zeitschrift angeordnet.

Laibach, am 16. Jänner 1875.

(225—2) Nr. 389.

Erkenntnis.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landes- als Preßgericht in Laibach auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 8 vom 12. Jänner 1875 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ auf der ersten Seite abgedruckten, mit „V Ljubljani 11 januarja“ überschriebenen, mit „Quousque tandem“ beginnenden und „dan

plačila“ endenden Leitartikels, sowie des auf der ersten Seite abgedruckten Correspondenzartikels:

a) „Iz St. Vida pri Zatični“ bis „te hitro zbrati podpise na tak preklic!“

b) „Iz Škofje Loke 10. jan“ bis „v Poljanah in Železnikah,“

c) „Iz Brdskega okraja“ bis „ne pa agitira po svojik slugah,“

endlich auf der dritten Seite abgedruckten Notizen:

a) „Iz Ljubljane“ bis „8 dnij pred volitvijo,“

b) „Tudi volilno sleparije“ bis „kako so goljufani,“

c) „V Podbrezjah“ bis „legitimacije vzeli“ und

d) „Iz Novega mesta“ bis „imamo priča“

begründen den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G., und es werde nach § 493 St. P. O. vom 23. Mai 1873, Z. 119 R. G. B., und dem § 37 des Preßgesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6, R. G. B. 1863, die vom k. k. Landespräsidium in Laibach als Sicherheitsbehörde im Einvernehmen mit der k. k. Staatsanwaltschaft verfügte Beschlagnahme der Nummer 8 vom 12. Jänner 1875 der besagten Zeitschrift bestätigt und zugleich die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, sowie die Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare, dann die Zerstörung des versiegelten Satzes des beanstandeten Artikels der obigen Zeitschrift angeordnet.

Laibach, am 16. Jänner 1875.

(216)

Lieferungsauschiebung.

Mit dem Erlasse vom 8. Jänner 1875, Z. 61, hat das hohe k. k. Handelsministerium der Handels- und Gewerbekammer in Laibach die Kundmachung des hohen k. k. Ministeriums für Landesverteidigung betreffend die Lieferung von Monturforten zc. für die Infanterie- und Schützen-Bataillone der k. k. Landwehr der im Reichsrathe vertretenen Königreiche und Länder übermittelt.

Zusolge dieser Kundmachung werden zu liefern sein:

10,901 Stück Feldlappen sammt Röschen, ohne Knöpfe; 48 Stück Kapuzen aus Kautschukstoff; 9140 Stück Aermelleibel für Infanterie; 5178 Stück Aermelleibel für Schützen; 438 Stück Blousen für Infanterie und 831 Stück Blousen für Schützen, ohne Achseldragoner und ohne Metallknöpfe; 1323 Stück Mäntel für Infanterie und 365 Stück Mäntel für Schützen, ohne Knöpfe; 7418 Stück Pantalons ohne Strupsen, für Infanterie; 2886 Stück Pantalons ohne Strupsen, für Schützen; 795 Stück Hosenriemen; 27,931 Stück Zwisch-Pantalons; 10,458 Stück Hemden aus Calicot; 12,325 Stück Gattien aus Leinwand; 13,800 Paar Fußlappen aus Calicot; 210 Stück Leibbinden; 8753 Stück Halsbinden; 55,741 Paar Schuhe; 8989 Stück Halbstiefel; 1533 Stück porte epées und 637 Stück rothe Schützenabzeichen für Infanterie; 496 Stück grüne Schützenabzeichen für Schützen; 4175 Stück Brotsäcke; 317 Stück Kalbsfellornister für Unteroffiziere mit Feuerwaffe; 267 Stück Kalbsfellornister für Unteroffiziere ohne Feuerwaffe und Offizierediener; 2380 Stück Kalbsfellornister für Soldaten mit Feuerwaffe; 17 Stück Leibriementaschen zum Pionierfädel; 88 Stück Signalhorn-Anhängelschnüre; 20 Stück Bandouliers für Feld-Gendarmen; 20 Stück Taschen für Feld-Gendarmen; 20 Stück Schließisen für Feld-Gendarmen, ohne Schlüssel; 4 Stück Verbindungsketten für Feld-Gendarmen; 16,006 Stück Kochgeschirr-Überzüge; 3534 Stück Eßschalen sammt Deckel; 7379 Stück Deckel allein zu Eßschalen; 370 Stück kleine gläserne Feldflaschen mit Blechüberzug und Tragschnur; 31 Stück Sanitäts-Armbinden von weißem Tuche mit rothem Kreuze; 2040^{1/2} Duzend große weiße Metallknöpfe mit Nummern; 2098^{1/2} Duzend kleine weiße Metallknöpfe mit Nummern.

Die Offertverhandlung findet beim hohen k. k. Präsidium des Ministeriums für Landesverteidigung am

3. Februar 1875

statt.

Die Kundmachung und die besondern Bedingungen können in der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer eingesehen werden.

(166—2) Nr. 10575.

Neuerliche Tagfagung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Herrn Blas Tomšil von Feistritz gegen Franz Bodopivc, Besigmsolger seines Vaters Lukas Bodopivc von Belesine, zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 15. April 1873, Z. 2750, bewilligten und dahin fiftirten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 61 ad Pfarrgilt Slavina, pto. Restes per 35 fl. c. s. c. die neuerlichen Tagfagungen auf den

17. Februar,
17. März
und auf den
16. April 1875,
jedesmal vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden sind.

R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 31. Oktober 1874.

(12—2) Nr. 7172.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Executionsführers Josef Božič von Podraga, gegen Josef Kompare von Raše Nr. 16 alt, 3 neu, wegen aus dem Vergleiche vom 10ten November 1864, Z. 5226, schuldigen 570 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Senofsch tom. III., fol. 114¹/₂, 118¹/₂ und 119¹/₂ vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 345 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei executiven Feilbietungs-Tagfagungen auf den

3. Februar,
3. März
und auf den
3. April 1875,

jedesmal vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 24. Dezember 1874.

(132—3) Nr. 18799.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird im Nachhange zum Edicte vom 20. Jänner 1873, Z. 372, bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aarars und Grundentlastungsfondes die dritte exec. Feilbietung der der Maria Ahcin verwitweten Ujubič von Marcin gehörigen, gerichtlich auf 1097 fl. 60 kr. geschätzten Realität Urb.-Nr. 3 ad St. Martin pto. 59 fl. 31¹/₂ kr., resp. des Restes, sammt Anhang im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagfagung auf den

30. Jänner 1875,
vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfand bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird. Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 11. Oktober 1874.

(141—3) Nr. 5897.

Relicitation.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach gegen Nikolaus Hodela und Johann Wolf, ersterer von Knežina und letzterer von Dedengrac, wegen schuldigen 207 fl. 18¹/₂ kr. ö. W. c. s. c. in die exec. Relicitation der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Freithurn sub Cur.-Nr. 321 im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 207 fl. 18¹/₂ kr. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungs-Tagfagung auf den

5. Februar 1875,
vormittags um 11 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei der Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, die Grundbuchsextracte und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 19. August 1874.

(2923—3) Nr. 4422.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Stih von Cesta, Bezirk Großschiz, gegen Johann Senl von Podpeč wegen aus dem Vergleiche vom 21. März 1873, Zahl 1032, schuldigen 174 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die Uebertragung der executiven öffentlichen Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Freudenthal sub tom. V., fol. 169, Rectf.-Nr. 55, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1220 Gulden ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungs-Tagfagungen auf den

14. April,
14. Mai und
16. Juni 1875,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 29. Oktober 1874.

(101—3) Nr. 8724.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aarars und Grundentlastungsfondes die exec. Versteigerung der dem Andreas Penko von Kal Nr. 51 gehörigen, gerichtlich auf 519 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 66 ad Herrschaft Rainach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

5. Februar,
die zweite auf den
5. März
und die dritte auf den
6. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der

Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. Oktober 1874.

(2841—2) Nr. 7949.

Erinnerung.

an den unbekannt wo befindlichen Ivan Varič von Unterschor.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird dem unbekannt wo befindlichen Ivan Varič von Unterschor Nr. 15 hie mit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Jure Varič von Unterschor Nr. 19 die Klage pto. 129 fl. 99³/₄ kr. eingebracht, worüber zum summarischen Verfahren die Tagfagung auf den

3. März 1875,
früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Anton Kupljen, k. k. Notar in Tschernembl, als curator ad actum bestellt.

Ivan Varič wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen, auch diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Gellagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 5. Oktober 1874.

(129—3) Nr. 19922.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Virant von Verh die exec. Feilbietung der dem Josef Kerne von Sisa gehörigen, gerichtlich auf 1433 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Auereperg sub Rectf.-Nr. 189, tom. I., fol. 78 vorkommenden Realität pto. 50 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den

3. Februar,
die zweite auf den
3. März
und die dritte auf den
3. April 1875,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. Dezember 1874.

(149—3) Nr. 7610.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Kath. Selliers & Meranville, durch Dr. Karl Dresnig, gegen Johann und Anna Schweiger von

Tschernembl wegen schuldigen 200 fl. ö. W. c. s. c. in die executive Versteigerung der den letzteren gehörigen, im Grundbuche sub Cur.-Nr. 217, 220, 224, 225 und 371 ad Stadtgilt Tschernembl vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1090 fl., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagfagungen auf den

29. Jänner,
auf den
26. Februar
und auf den
26. März 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 30. September 1874.

(41—3) Nr. 3747.

Uebertragung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Es sei in der Executionsfache des Josef Hokevar von Kleinsibiz die mit dem Bescheide vom 16. April 1874, Z. 2289, auf den 19. Juni 1874 angeordnete dritte exec. Feilbietung der Realität des Thomas Paulin von Krusce sub Urb.-Nr. 235/226 ad Grundbuch Radlitzel mit dem vorigen Bescheidsanhange auf den

5. Februar 1875,
vormittags 9 Uhr, übertragen.
R. k. Bezirksgericht Laas, am 26ten Juli 1874.

(131—3) Nr. 20397.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Simon Kervina von Babnagora, durch Dr. Savovic, die exec. Feilbietung der dem Lukas Belc von Ofredet Nr. 7 gehörigen, gerichtlich auf 5072 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Strobelhof sub Rectf.-Nr. 12, tom. II., fol. 346 vorkommenden Realität und gleichzeitig auch die exec. Veräußerung der demselben gehörigen Fahrnisse im Schätzungswert per 529 fl. pto. 300 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar zur Feilbietung der Realität: die erste auf den

3. Februar,
die zweite auf den
3. März
und die dritte auf den
3. April 1875,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr im Amtsgebäude, deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor dem gemachten Anbote ein 10% Badium zu handen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zur exec. Feilbietung der Fahrnisse aber wird der Tag auf den

28. Jänner,
dann den
11. Februar
und den
25. Februar 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr im Orte der Fahrnisse, ebenfalls mit dem obigen Anhange angeordnet.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. Dezember 1874.

(51-2) Nr. 8075. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Julius v. Wurzbach die executive Versteigerung der dem Herrn Martin Pousche gehörigen, gerichtlich auf 3400 fl. geschätzten Hausrealitäten Consc.-Nr. 67 in der St. Petersvorstadt zu Laibach, Rectf.-Nr. 332 ad Stadtmagistrat Laibach, und Consc.-Nr. 68 in Kuchthal zu Laibach, Urb.-Nr. 3 ad Pfalz Laibach bewilligt, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. Februar, die zweite auf den 8. März und die dritte auf den 12. April 1875,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, im hiergerichtlichen Rathssaale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wozu nach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Joh. Vodnik, Maria Vodnik, Mathias Vesner, Antonia Pousche und Katharina Dimnik wurde Herr Dr. Anton Rudolph, Advocat in Laibach, zur Wahrung ihrer Rechte in dieser Executionssache als curator ad actum bestellt. Laibach, am 19. Dezember 1874.

(103-2) Nr. 8914. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aercars und Grundentlastungsfondes die executive Versteigerung der dem Andreas Kerma von Rußdorf gehörigen, gerichtlich auf 1107 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 2 ad Rußdorf bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

5. Februar, die zweite auf den 5. März und die dritte auf den 6. April 1875,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingungen, wozu nach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. Oktober 1874

(147-2) Nr. 8038. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margaretha Kom von Proßberg gegen Jakob

Strucelj von Dolenjovas Nr. 14, wegen schuldigen 135 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Tschernembl sub Urb.-Nr. 6, Rectf.-Nr. 7 1/2 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 779 fl. 99 1/2 kr. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssatzung auf den 12. Februar,

auf den 12. März und auf den 16. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 20. Oktober 1874.

(65-2) Nr. 8598. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der minderjährigen Franziska Lican von Feistritz, durch die Vormünder Frau Johanna Lican und Herrn Josef Spellar, die executive Versteigerung der dem Johann Natur von Zagorji Nr. 3 gehörigen, gerichtlich auf 2100 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 44 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

5. Februar, die zweite auf den 5. März und die dritte auf den 6. April 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu nach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Feistritz, am 11ten September 1874.

(102-3) Nr. 8915. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Aercars und Grundentlastungsfondes die executive Versteigerung der dem Anton Rönitsch von Rußdorf gehörigen, gerichtlich auf 1747 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 36 ad Rußdorf bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

5. Februar, die zweite auf den 5. März und die dritte auf den 6. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu nach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 21. Oktober 1874.

95-3) Nr. 11394. **Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Herrn Franz Puppis von Unterkoschana gegen Franz Sorc von Slavina über Einverständnis beider Theile die mit dem Bescheide vom 19. September 1874, Z. 8842, auf den 1. Dezember 1874 und 8. Jänner 1875 angeordneten zwei ersten exec. Feilbietungen der dem Executen gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 276 1/2 und 1132 ad Herrschaft Adelsberg pcto. 19 fl. 50 kr. c. s. c. mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den

9. Februar 1875 angeordneten dritten executiven Feilbietung unverändert zu verbleiben habe.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 27. November 1874.

(182-2) Nr. 6681. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Kuralt, durch Herrn Dr. Burger in Krainburg, die exec. Versteigerung der dem Johann Petric auf 2373 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Michelfstetten sub Urb.-Nr. 67 vorkommenden Realität sammt Zugehör wegen schuldigen 262 fl. 50 kr. und 315 fl. c. s. c. im Reassumierungswege bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

15. Februar, die zweite auf den 15. März und die dritte auf den 15. April 1875,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu nach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden, und daß die für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Paul Sajoviz, Johann Schlabier und Maria Sajoviz lautenden Realfeilbietungs-Rubriken dem bereits aufgestellten Curator ad actum, Herrn A. Menzinger, zugestellt worden sind. R. l. Bezirksgericht Krainburg, am 6. Dezember 1874.

(63-2) Nr. 10285. **Erinnerung**

an den unbekannt wo befindenden Johann Kolih und seine ebenfalls unbekannt Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird dem unbekannt wo sich befindenden Geklagten Johann Kolih und seinen ebenfalls unbekannt Erben hiermit erinnert: Es habe Anton Kolih von Postejne die Klage auf Erskizung der Realität Urb.-Nr. 8, Seite 488 ad Herrschaft Prem sub praes. 23. Oktober 1874, Z. 10285, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. Februar 1875, früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Geklagten wegen ihres unbekannt Aufenthaltes Jakob Tomšič von Postejne Nr. 6 als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deffen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird. R. l. Bezirksgericht Feistritz, am 23ten Oktober 1874.

(107-2) Nr. 7119. **Neuerliche Tagssatzung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird kundgemacht, daß in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur nom. des h. Aercars und Grundentlastungsfondes gegen Anton Markovčič von Dutuje zur Vornahme der mit dem Bescheide vom 27ten August 1871, Z. 3622, auf den 22. Dezember 1871 angeordnet gewesenen und sohin sistierten dritten executiven Feilbietung der dem Executen gehörigen Realität Urb.-Nr. 73 ad Luegg wegen an Steuern und Grundentlastungsgebühren schuldigen 162 fl. 8 kr. und resp. des Restes sammt bereits abjustierten Executionskosten per 30 fl. 39 kr., der heute auf 18 fl. 72 kr. abjustierten und der weiteren Executionskosten die neuerliche Tagssatzung auf den

16. Februar 1875,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhange angeordnet worden ist. R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 23. Oktober 1874.

(130-2) Nr. 20285. **Executive Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-beleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des Johann Jenko von Unterbruscha, durch Dr. Robert v. Schryh in Laibach, pcto. 200 fl. c. s. c. die exec. Feilbietung der dem Josef Seigel von Malavas Nr. 8 gehörigen, im Grundbuche Auerberg sub Urb.-Nr. 402, tom. V. fol. 74 und sub Urb.-Nr. 429, tom. I. fol. 65, ferner im Grundbuche Sonnegg sub Einl.-Nr. 1178 und Einl.-Nr. 705 vorkommenden und zufolge Schätzungsprotokolles de praes. 18. August 1874, Z. 15795, gerichtlich auf 5594 fl. 20 kr. bewerteten Realitäten bewilligt und, seien zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den

3. Februar, dann den 3. März und den 3. April 1875,

jedesmal vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Bescheide angeordnet worden, daß die in Execution gezogenen Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber nöthigenfalls auch unter demselben an die Meistbietenden hintangegeben werden.

R. l. städt.-beleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. November 1874.

(187-2) Nr. 6070. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Katharina Florian von Krainburg die executive Versteigerung der dem Blas Pernus gehörigen, gerichtlich auf 3468 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rectf.-Nr. 144 vorkommenden Realität pcto. schuldigen 300 fl. ö. W. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

8. Februar, die zweite auf den 8. März und die dritte auf den 12. April 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wozu nach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesbezüglichen Registratur eingesehen werden. R. l. Bezirksgericht Krainburg, am 3ten November 1874,

